

Die Studiendekanin:  
Studentische Hilfskraft:

Prof. Dr. Ursula Regener  
Andreas Müller

# Lehrbericht für das Studienjahr 2013/14



**Universität Regensburg**  
FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-  
UND KULTURWISSENSCHAFTEN

## Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR LEHRE AN DER FAKULTÄT FÜR SPACH-, LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN .....	3
II. ZUR BERATUNG UND BETREUUNG DER STUDIERENDEN AN DER FAKULTÄT F. SLK.....	5
III. ALLGEMEINE ZAHLEN DER FAKULTÄT F. SLK.....	7
3.1 Studentenbestand der Fakultät f. SLK im SS 14 .....	7
3.1.1 Anzahl der Studierenden an der Fakultät f. SLK im SS 14 (Kopfzahlen) .....	7
3.1.2 Verteilung der Studierenden nach Fachsemestern im SS 14.....	7
3.1.3 Verteilung Männlich-Weiblich SS 14.....	8
3.1.4 Anzahl ausländischer Studierender im SS 14 an der Fakultät f. SLK.....	8
3.1.5 Verhältnis Inländer/Ausländer im SS 14 an der Fakultät f. SLK.....	9
3.1.6 Entwicklung der Studierendenzahlen an der Fakultät f. SLK vom WS 04/05 bis zum SS 14 („Kopfzahlen“).....	9
3.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS 14 .....	11
3.2.1 Prozentuale Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im SS 14 (Kopfzahlen).....	11
3.2.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im SS 14 (Kopf- und Fallzahlen).....	12
3.2.4 Studierende je wissenschaftlicher Dienst (C2+C1, A12-A16, TV-L 13, BAT IIa-I, A13 / A14 a.Z.) im SS 14.....	13
IV. KURSEVALUATION IM WS 13/14 AN DER FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-, UND KULTUR-WISSENSCHAFTEN .....	13
4.1 Allgemeines .....	14
4.2 Fragebögen.....	15
4.3 Ergebnisse der Auswahlfragen .....	16
4.3.1 Auswertung Vorlesungen.....	16
4.3.2 Mittelwertvergleich Vorlesungen.....	19
4.3.3 Auswertung Seminare .....	19
4.3.4 Mittelwertvergleich Seminare .....	23
4.3.5 Auswertung Sprachkurse .....	23
4.3.6 Mittelwertvergleich Sprachkurse.....	27
4.4 Deskriptive Daten insgesamt .....	28
4.4.1 Fachsemesterzahl.....	28
4.4.2 Studiengangverteilung.....	29
V. Schlussbemerkung.....	30

# I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR LEHRE AN DER FAKULTÄT FÜR SPACH-, LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ist mit 8.916 Studienfällen (davon Hauptfach 5.286) im Sommersemester 2014 die größte der Universität Regensburg. Sie beherbergt eine beträchtliche Anzahl an Fächern, die alle durch die Aspekte ‚Sprache‘, ‚Literatur‘ und ‚Kultur‘ miteinander verbunden sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Sprachen und Kulturen Europas. Die Lehre in der Fakultät f. SLK war und ist charakterisiert durch das Nebeneinander von Lehramtsstudiengängen und akademischen Studiengängen.

In den meisten Fächern und Instituten der Fakultät stellen die Studierenden, die ein Staatsexamen für das Lehramt anstreben, die Mehrzahl der Studienfälle. Das Lehramtsstudium ist durch die vom Kultusministerium erlassene Lehramtsprüfungsordnung (LPO) in einen festen Rahmen eingebunden, an dem sich das Lehrangebot inhaltlich und strukturell ausrichtet. Für Studierende, die sich im Studienjahr 2008/09 im dritten oder einem höheren Fachsemester befanden, ist die dabei gültige Grundlage die Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) in der Fassung vom 7. November 2002. Für Studierende, die ihr Studium im WS 2008/09 oder später aufnahmen, gelten dagegen die LPO I in der Fassung vom 13.3.2008 bzw. die im Jahre 2008 an der Universität Regensburg beschlossenen „renovierten“ Studienordnungen, die in einigen Fächern erhebliche Veränderungen mit sich gebracht haben. Das Lehramtsstudium wird in dieser Form auf der Basis eines vorgegebenen Kerncurriculums in modularisierter Form durchgeführt und 40 Prozent der Gesamtnote des Staatsexamens werden aus modularisierten Studienleistungen übernommen.

Auch die akademischen Studiengänge sind weiter reformiert worden. Nachdem die BA-Studiengänge der Fakultät bereits 2003 akkreditiert wurden, wurden sie in diesem Studienjahr erfolgreich reakkreditiert.

Die Master-Studiengänge werden insbesondere von internationalen Studierenden zunehmend nachgefragt.

Seit 2002 ist die Fakultät an dem im Rahmen des Elitenetzwerkes Bayern angebotenen Studiengang ‚Osteuropastudien‘ beteiligt.

Die Fakultät f. SLK umfasst sieben Institute und Einrichtungen:

- Institut für Germanistik
- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Romanistik
- Institut für Slavistik
- Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (IMSK)
- Institut für Klassische Philologie
- Bohemicum Regensburg-Passau

Als Haupt- oder als Nebenfächer können an der Fakultät f. SLK zurzeit folgende Fächer gewählt werden:

## **Abschluss Bachelor**

Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Amerikanistik (American Studies)

Anglistik (British Studies)

Deutsche Philologie

Deutsch-französische Studien

Deutsch-italienische Studien  
Deutsch-spanische Studien  
Deutsch-tschechische Studien  
Englische Sprachwissenschaft  
Französische Philologie  
Frei Kombinierbares Nebenfach  
Griechische Philologie  
Informationswissenschaft  
Italienische Philologie  
Lateinische Philologie  
Medienwissenschaft  
Medieninformatik  
Polnische Philologie  
Russische Philologie  
Spanische Philologie  
Südslavische Philologie  
Tschechische Philologie  
Vergleichende Kulturwissenschaft

### **Abschluss Master**

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft  
Allgemeine und Vergleichende Medienwissenschaft  
Amerikanistik (American Studies)  
Britische Literatur- und Kulturwissenschaft (British Studies)  
Englische Linguistik (English Linguistics)  
European-American Studies  
Germanistik  
Informationswissenschaft  
Interkulturelle Europa-Studien  
Osteuropastudien (Elitenetzwerk Bayern)  
Ost-West-Studien  
Philosophie  
Romanische Philologie  
Slavistik  
Speech Communication / Rhetoric  
Vergleichende Kulturwissenschaft

### **Abschluss Staatsexamen Lehramt**

Englisch  
Deutsch  
Französisch  
Griechisch  
Italienisch  
Latein  
Russisch  
Spanisch  
Tschechisch

## II. ZUR BERATUNG UND BETREUUNG DER STUDIERENDEN AN DER FAKULTÄT F. SLK

### **i) vor Studienbeginn**

Alle Institute bieten zweimal im Jahr für interessierte Schüler und Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe ein ca. einwöchiges Schnupperstudium an.

### **ii) zu Studienbeginn**

Alle Institute bieten vor Aufnahme des Semesterbetriebs Einführungsveranstaltungen an, in denen die Studienanfänger die wichtigsten Informationen zum Studienbetrieb erhalten. Je nach Fach werden gesonderte Informationsveranstaltungen für die einzelnen Studiengänge und –abschnitte in den Lehramts, Bachelor- und Master-Angeboten angesetzt.

### **iii) während des Studiums**

Die Kernelemente des allgemeinen Betreuungs- und Beratungsangebotes sind nach wie vor die Sprechstunden. Alle Lehrenden bieten während der Vorlesungszeit regelmäßig Sprechstunden im Umfang von üblicherweise zwei Stunden pro Woche an. In der vorlesungsfreien Zeit finden die Sprechstunden in nicht so dichter, aber doch regelmäßiger Folge statt. Ebenso wird inzwischen ein großer Teil an Beratungsanliegen der Studierenden auf dem elektronischen Wege in Form von E-Mails erledigt. Alle Institute bieten für zentrale einführende Lehrveranstaltungen des Grundstudiums begleitende Tutorien zur Vertiefung des Stoffs an. Außerdem werden die Coaching-Möglichkeiten der Lehrveranstaltungsangebot begleitenden Internetplattform vermehrt genutzt.

In allen Instituten gibt es zudem spezielle Fachberater, sowohl für die einzelnen Fächer als auch für die Teilgebiete. In der Germanistik ist für Hauptfachstudierende ein Orientierungsgespräch mit studienberatendem Charakter ein obligatorischer Bestandteil der modularisierten Zwischenprüfung.

An allen Instituten wurden durch das QUIRL-Programm (Fördermittel des Bundes und der Länder) und über Studienbeiträge finanzierte Studiengangskoordinator(in)enstellen eingerichtet, die für Studierende zentrale Anlaufstellen in organisatorischen Fragen darstellen; diese Serviceleistung hat sich mittlerweile bestens bewährt. Im Institut für Romanistik betreuen spezielle Mitarbeiter die ausländischen Erasmus-Studenten. Für die Studierenden der internationalen Studiengänge gibt es mehrmals pro Semester Treffen mit den betreuenden Dozenten. Außerdem sind mit Fördergeldern des DAAD studentische Mentorate eingerichtet worden. Für die internationalen Studiengänge gibt es vielfach systematische internationale Tandemangebote. Für Studierende in Bachelor-Studiengängen, die einen biografischen Bezug zu einem anderen Land haben, wird seit dem im WS 2009/10 am Institut für Slavistik ein Secondos-Programm angeboten, das den Studierenden ein Auslandsstudium und einen parallelen Abschluss an einer Universität im Land ihrer Herkunft ermöglicht. Die meisten Institute bieten ferner durch Tutorien oder spezielle Angebote gezielte Hilfestellung bei technischen Fragen wie der Abfassung schriftlicher Arbeiten an, der Literaturrecherche etc.

### **iv) gegen Ende des Studiums**

Die internationalen Studiengänge der Romanistik bieten über einen studentischen Verein eine Beratung hinsichtlich der künftigen Berufsplanung an. Das Career-Center bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg sowie einen Bewerbungsmappencheck an.

### **v) Informationsmedien**

In diesem Zusammenhang kommt den Internetseiten der Institute eine große Bedeutung zu, die für Studierende und Studieninteressenten gewöhnlich die erste und zentrale Anlaufstelle für Informationen

zu Studienstrukturen und zum Lehrangebot darstellen. Sie werden regelmäßig ergänzt und überarbeitet. Dort finden sich grundsätzliche Informationen zum Personalbestand und Lehrangebot und zu Studienordnungen wie auch Mitteilungen der Lehrstühle, Job- und Praktikumsvermittlung, etc.

Eine zentrale Rolle spielen hier die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse. Diese werden den Studierenden am Ende einer Vorlesungszeit für das jeweils kommende Semester elektronisch oder in ausgedruckter Form zugänglich gemacht. Sie enthalten nicht nur Informationen über Anforderungsprofile und Lernziele der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie Literaturhinweise für die vorbereitende Lektüre, sondern in der Regel auch allgemeine Informationen zu den Studiengängen, z.T. in Form von ‚frequently asked questions‘ (FAQs).

### III. ALLGEMEINE ZAHLEN DER FAKULTÄT F. SLK

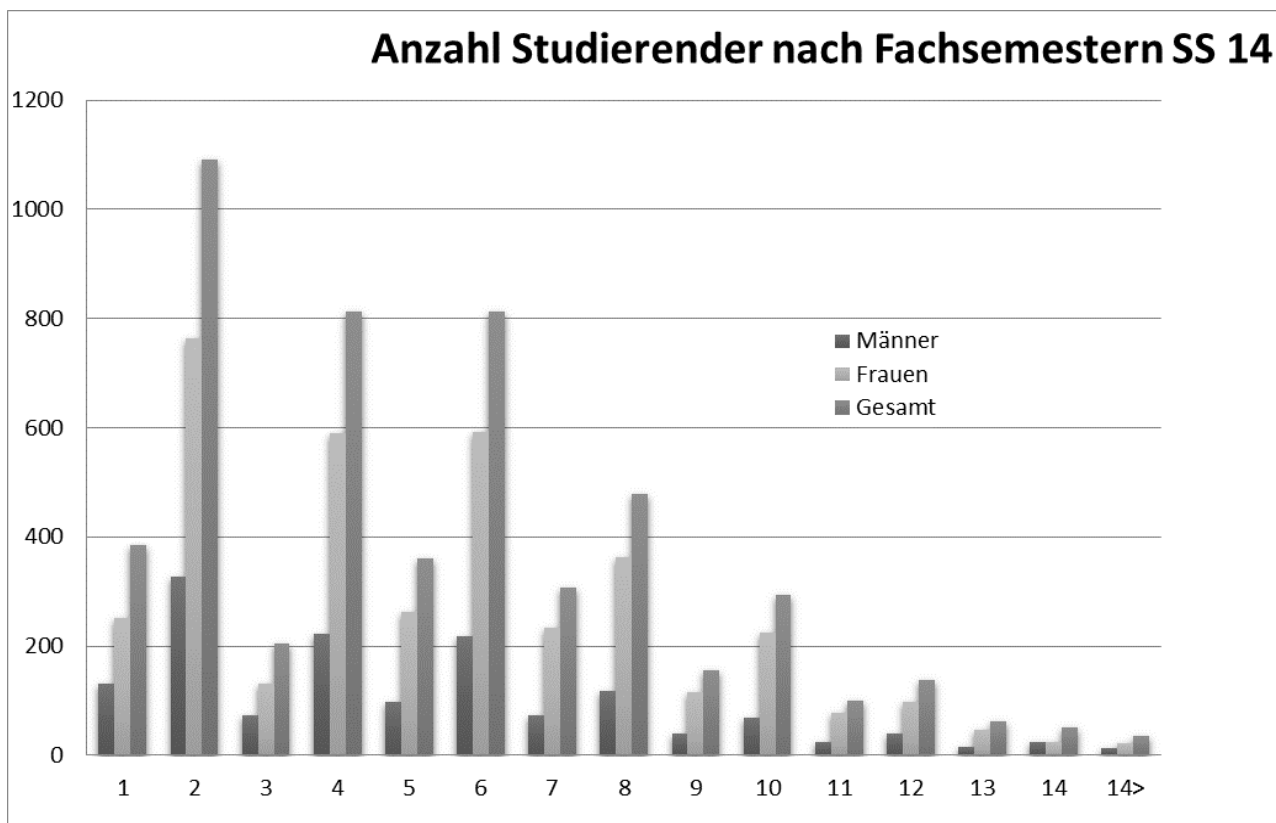
#### 3.1 Studentenbestand der Fakultät f. SLK im SS 14

##### 3.1.1 Anzahl der Studierenden an der Fakultät f. SLK im SS 14 (Kopfzahlen)<sup>1</sup>

Fachsemester - Inländer und Ausländer																
Geschlecht	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	>14
<b>Männer</b>	1489	132	327	74	222	98	219	74	117	40	69	24	40	15	25	13
<b>Frauen</b>	3797	252	764	131	590	263	593	233	362	116	224	77	98	47	25	22
<b>Gesamt</b>	5286	384	1091	205	812	361	812	307	479	156	293	101	138	62	50	35

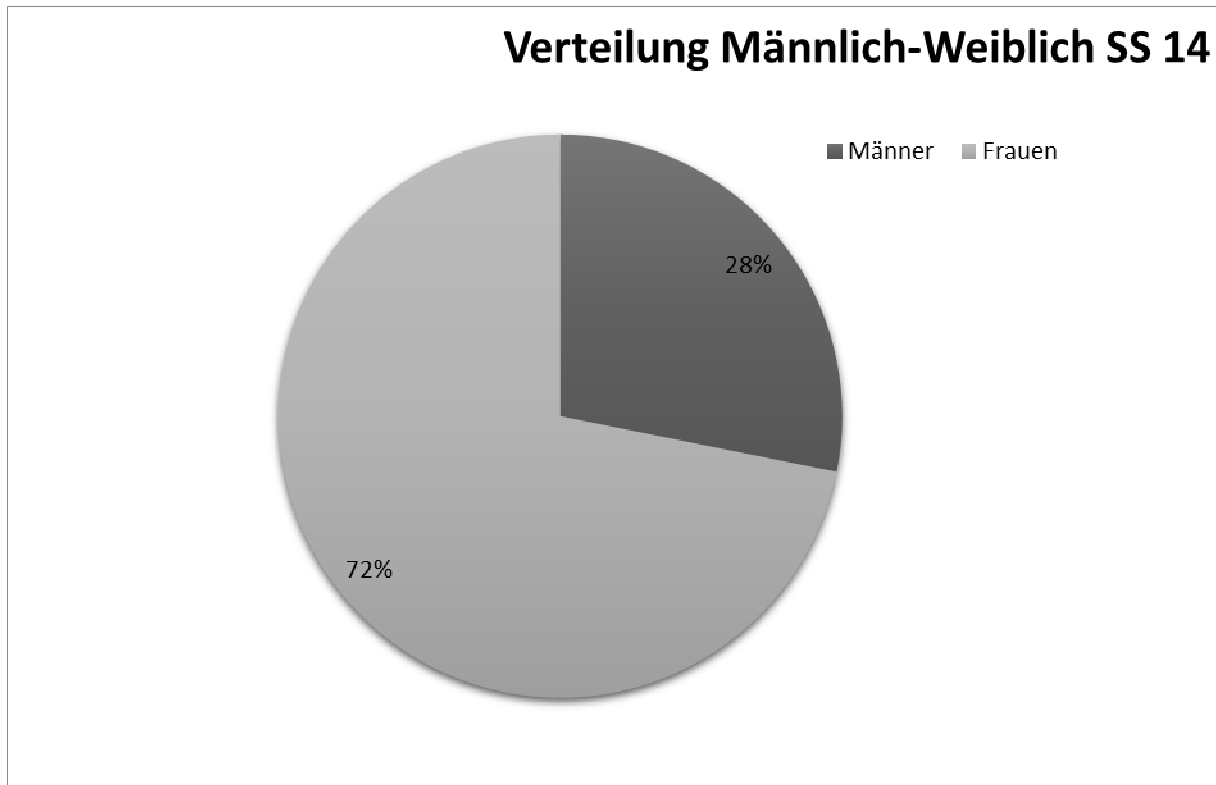
Die Gesamtanzahl der Studierenden ist von 5.153 im SS 2013 auf 5.286 im SS 2014 leicht gestiegen.

##### 3.1.2 Verteilung der Studierenden nach Fachsemestern im SS 14



<sup>1</sup> Sämtliche statistischen Zahlen (soweit nicht anders angegeben) stammen von der Verwaltungswebpage der Universität Regensburg. <http://www.verwaltung.uni-regensburg.de/StuDat.htm> zuletzt aufgerufen am 11.07.14.

### 3.1.3 Verteilung Männlich-Weiblich SS 14



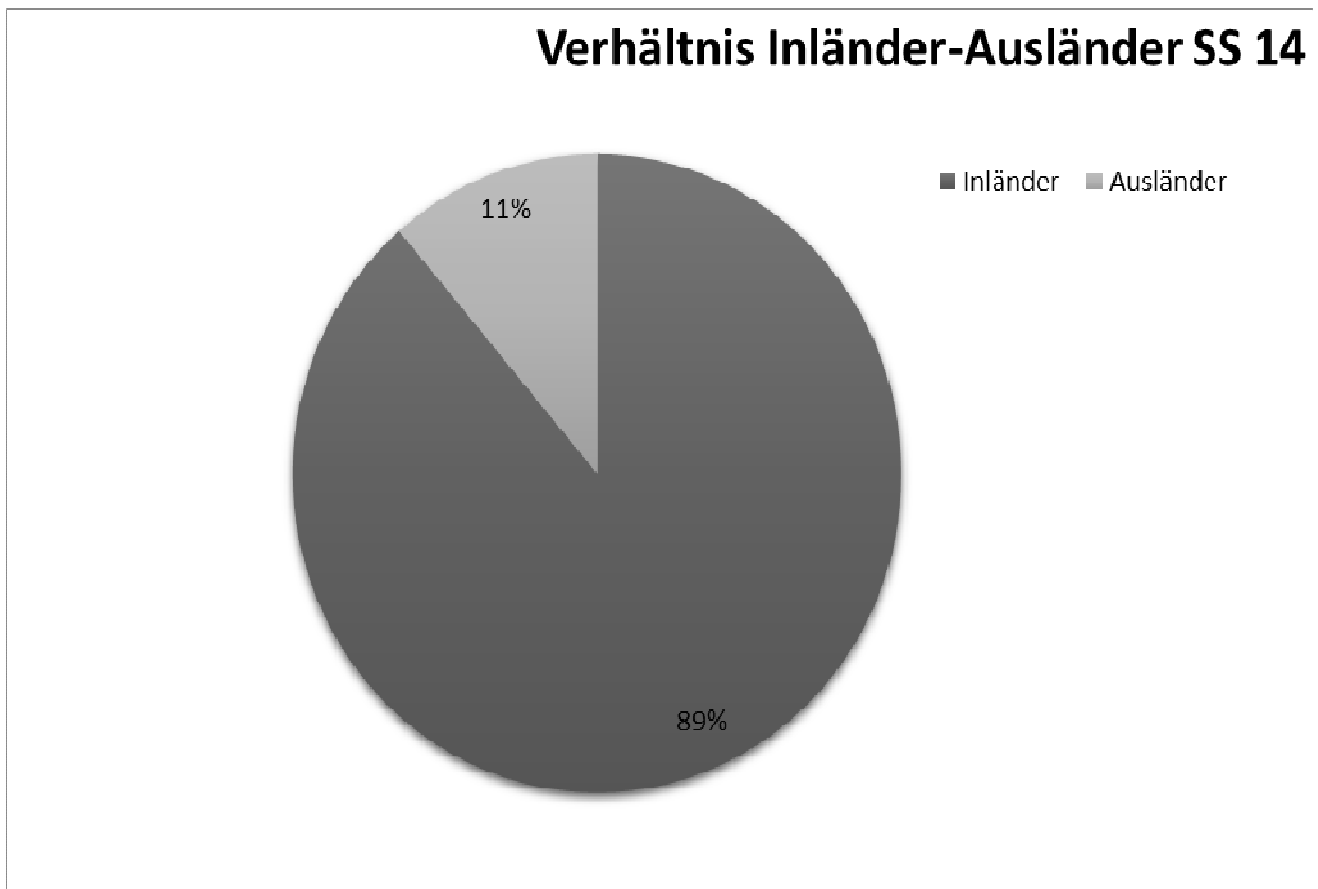
Die Verteilung zwischen Männern und Frauen blieb im Vergleich zum SS 13 konstant (2013: 72:28).

### 3.1.4 Anzahl ausländischer Studierender im SS 14 an der Fakultät f. SLK

<b>Fachsemester - Ausländische Studierende</b>																
<b>Geschlecht</b>	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	>14
<b>Männer</b>	154	20	37	12	16	24	37	2	3	1	0	0	0	0	2	0
<b>Frauen</b>	442	61	90	18	66	62	103	19	10	2	2	0	3	1	1	4
<b>Gesamt</b>	596	81	127	30	82	86	140	21	13	3	2	0	3	1	3	4



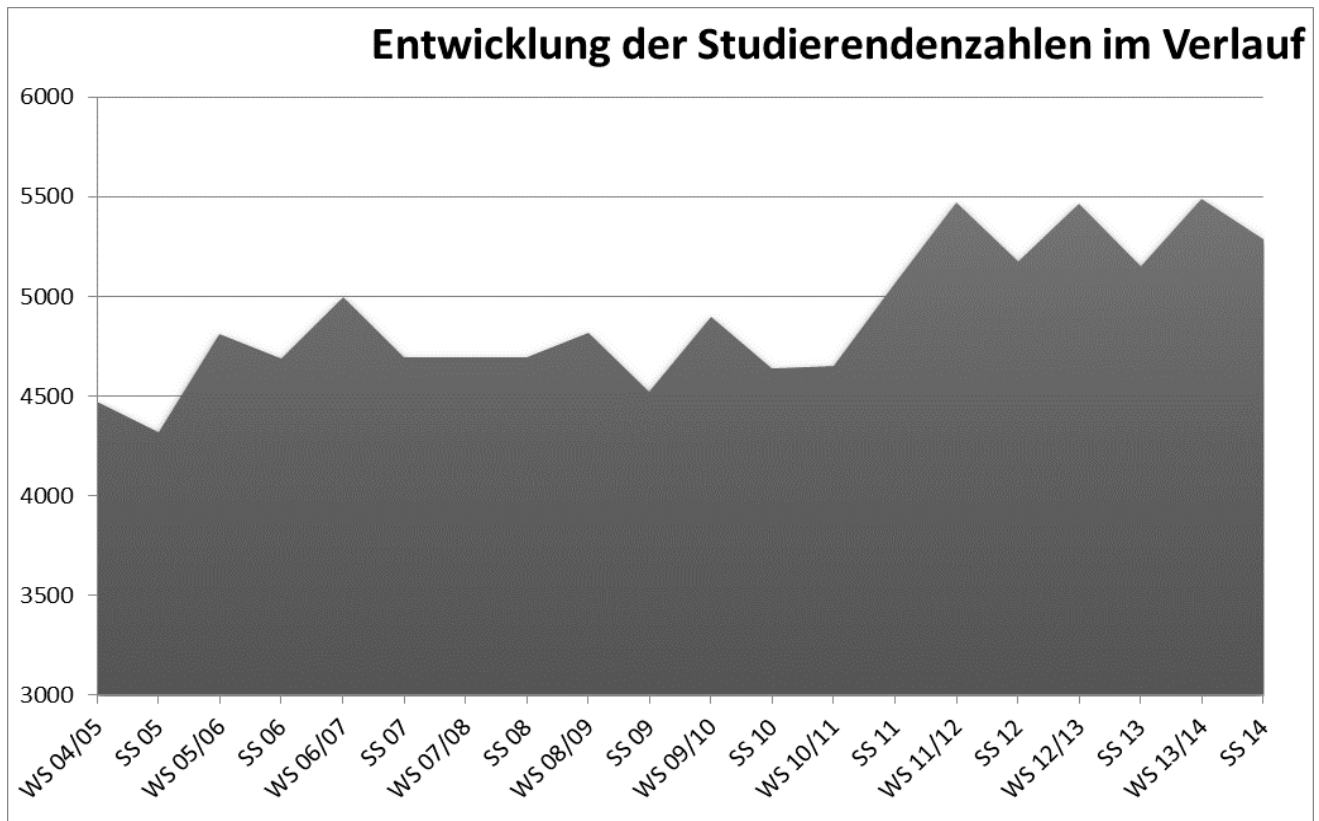
### 3.1.5 Verhältnis Inländer/Ausländer im SS 14 an der Fakultät f. SLK



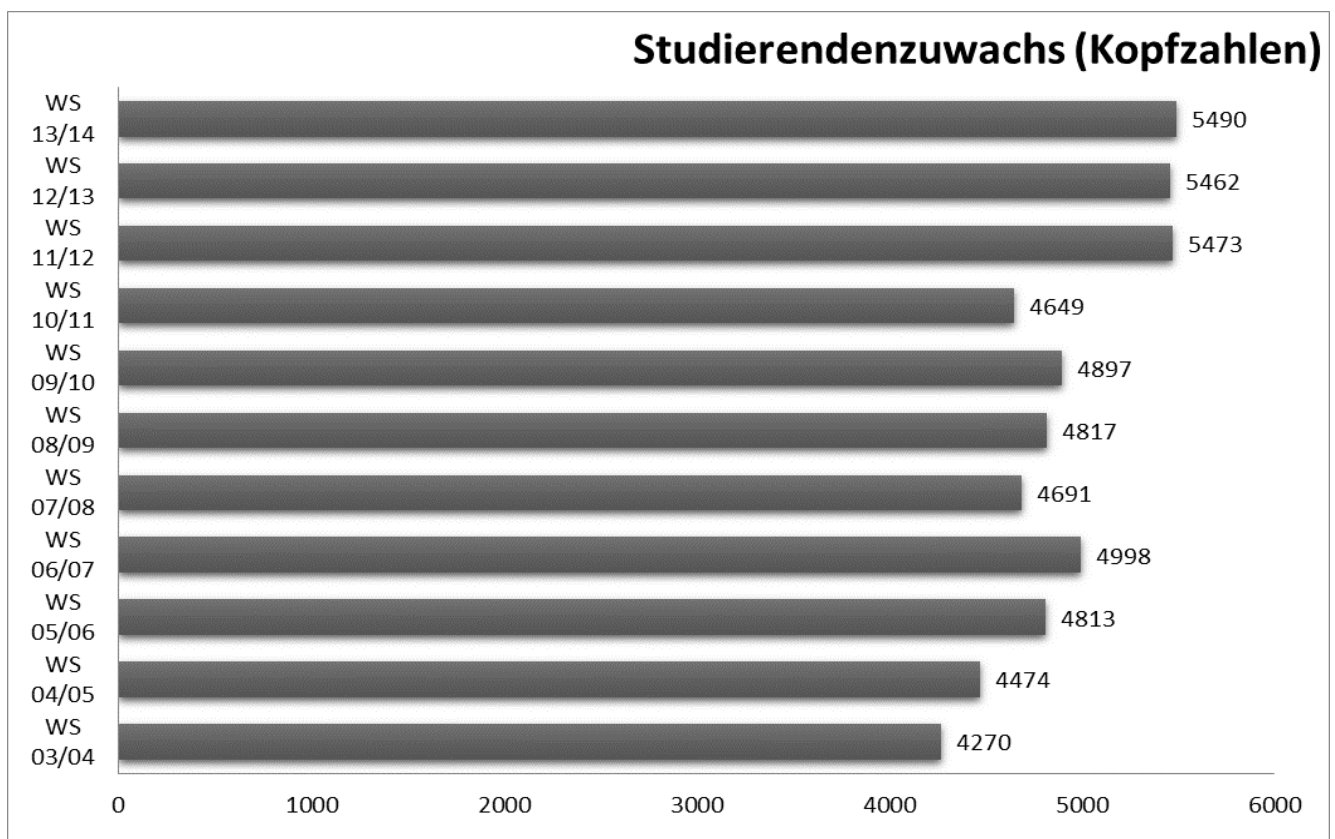
Im SS 2014 bleibt das Verhältnis zwischen inländischen und ausländischen Studierenden im Vergleich zum SS 2014 nahezu unverändert (2013: 90:10).

### 3.1.6 Entwicklung der Studierendenzahlen an der Fakultät f. SLK vom WS 05/06 bis zum SS 14 („Kopfzahlen“)

<b>Anzahl Studierende</b>								
<b>WS 05/06</b>	<b>SS 06</b>	<b>WS 06/07</b>	<b>SS 07</b>	<b>WS 07/08</b>	<b>SS 08</b>	<b>WS 08/09</b>	<b>SS 09</b>	<b>WS 09/10</b>
4813	4686	4998	4692	4691	4694	4817	4521	4897
<b>SS 10</b>	<b>WS 10/11</b>	<b>SS 11</b>	<b>WS 11/12</b>	<b>SS 12</b>	<b>WS 12/13</b>	<b>SS 13</b>	<b>WS 13/14</b>	<b>SS 14</b>
4637	4649	5069	5473	5176	5462	5153	5490	5286



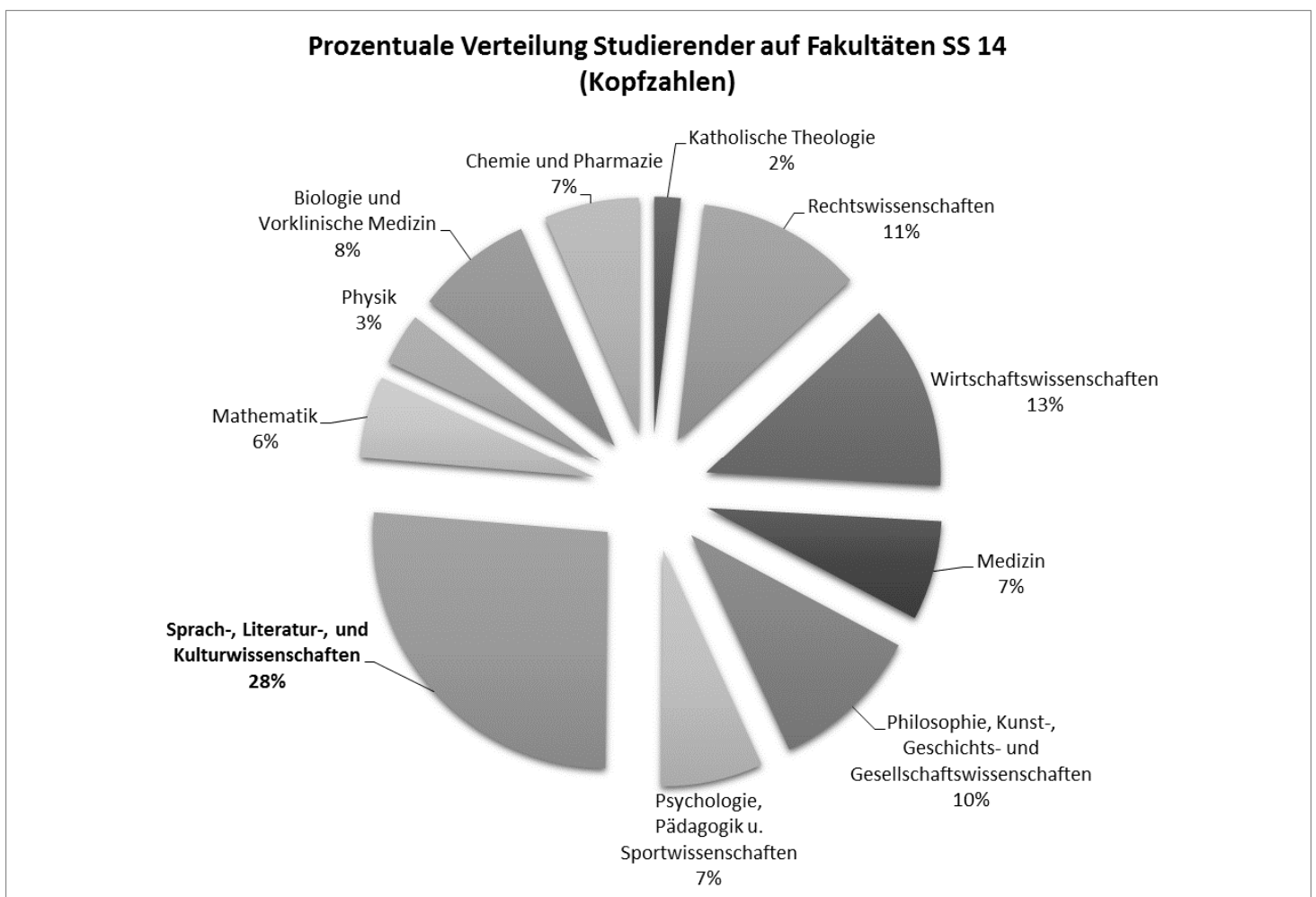
Wie oben gut zu erkennen ist, zeigte sich vom WS 2003/04 bis zum WS 2006/07 eine stetige Zunahme der Studierendenzahlen, jedoch scheint dieser Trend im SS 2007 mit Einführung der Studienbeiträge gebrochen worden zu sein. Eine Ausnahme bildet das WS 2009/10 und das SS 11, in welchem die Zahl der Studierenden erstmals wieder stark ansteigt. Um diese Entwicklung nochmals zu verdeutlichen werden nachfolgend nur die Wintersemester miteinander verglichen.



Im WS 1999/00 wurden Studiengebühren für Zweitstudiengänge eingeführt. Daher lässt sich ab diesem Zeitraum von tatsächlichen Studierendenzahlen ausgehen, so dass die Zunahme der Studierendenzahlen in den folgenden Jahren eine reale Zunahme anzeigt. Im SS 2007 wurden im Freistaat Bayern jedoch Studienbeiträge in Höhe von 500 Euro auch für das Erststudium eingeführt. Die Auswirkungen zeigen sich in einem Rückgang der Studierendenzahlen, wenn auch in verhältnismäßig geringem Ausmaß. Deutlich erkennbar war und ist in der Lehre der Institute jedoch das Bemühen vieler fortgeschrittener Studierender, nun möglichst bald den Abschluss zu erreichen. Die Zahl der Verfasser von Abschlussarbeiten und der Absolventen ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen und bedingte damit eine wachsende Belastung primär der Professoren. Seit dem Einschnitt im WS 07/08 lässt sich wieder eine stetige Zunahme der Studierenden beobachten. Der doppelte Abiturjahrgang und das Ende der Wehrpflicht wirkt sich auf die Studierendenzahlen im WS 11/12 stark aus, obwohl schon im SS 11 ein relativ starker Zuwachs verzeichnet wurde.

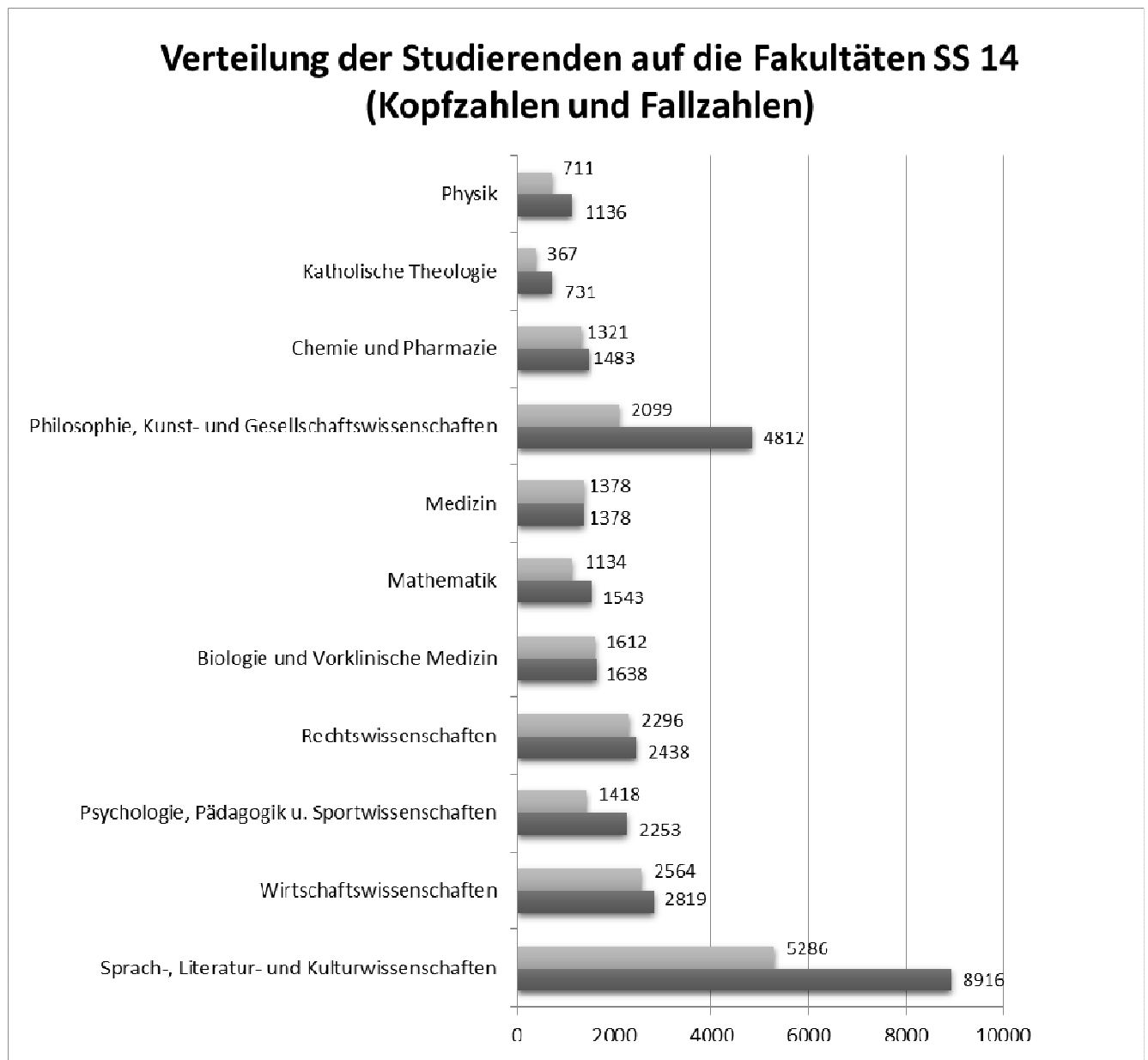
## 3.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS 14

### 3.2.1 Prozentuale Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im SS 14 (Kopfzahlen)

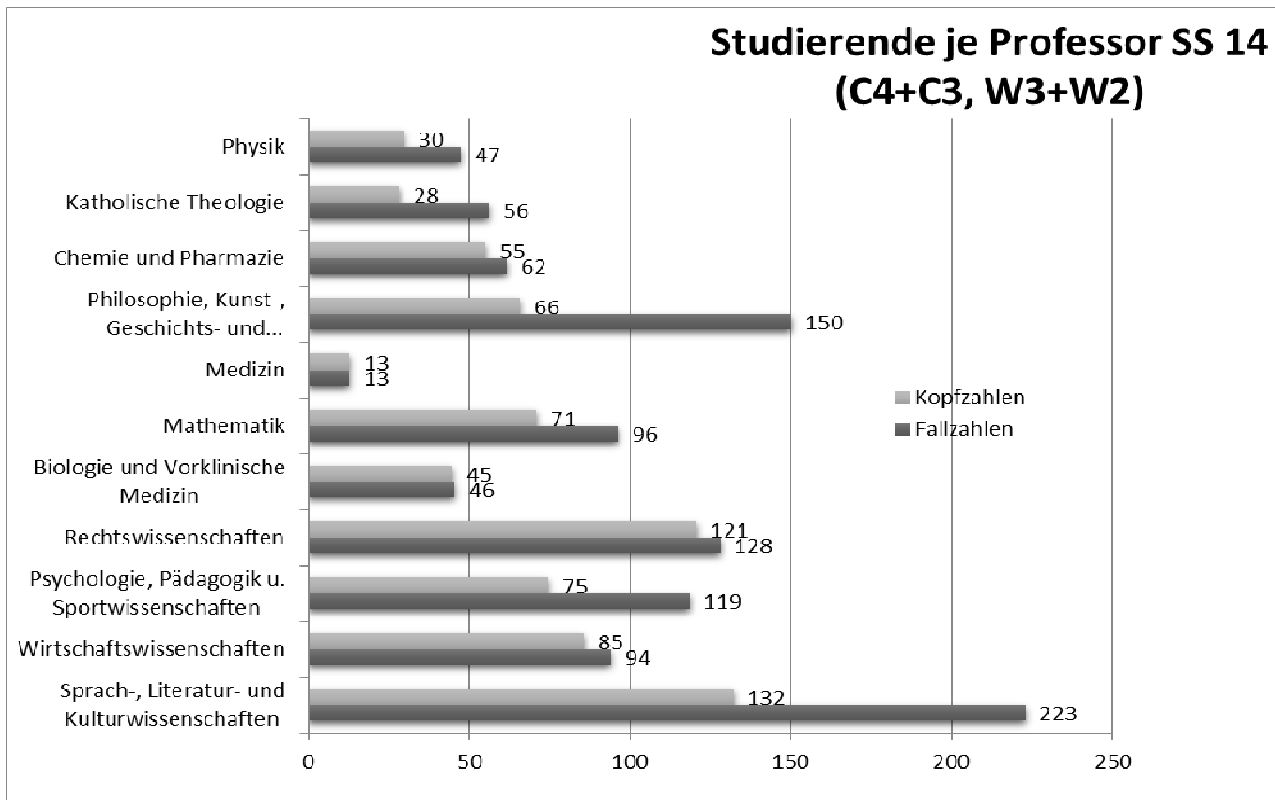


### 3.2.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im SS 14 (Kopf- und Fallzahlen)

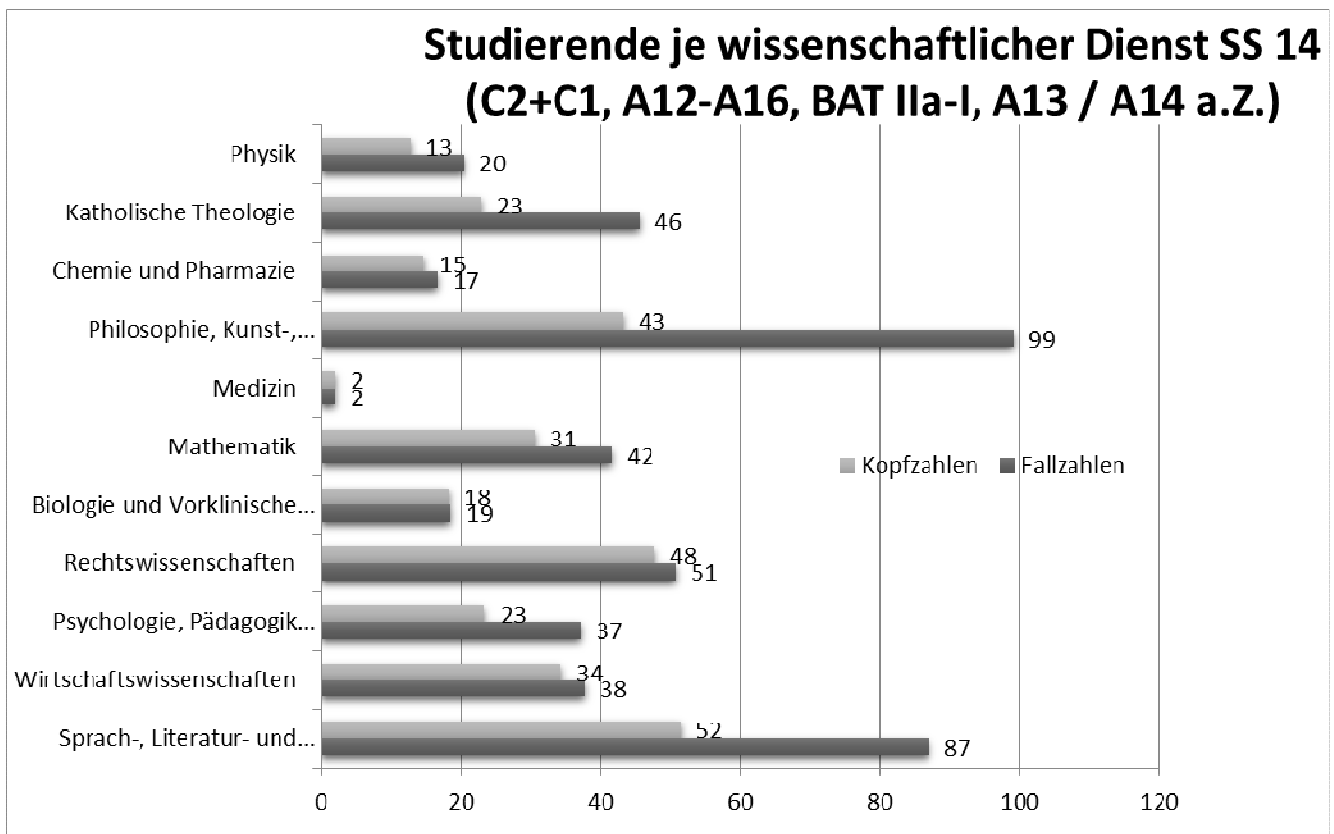
Gemäß der Statistik des Studentenbestands (siehe nächste Tabelle) nach Studienfällen (Fallzahlen) erreicht der Anteil der Fakultät f. SLK (8.916 von 29.147) am Studentenbestand im SS 2014 **30,59%**. Dies bedeutet einen Anstieg um 0,56% von 30,03% im Vorjahr. Im SS 05 lag der Anteil allerdings noch bei lediglich 26,48%.



### 3.2.3 Studierende je Professor (C3 + C4 / W3 + W2) im SS 14



### 3.2.4 Studierende je wissenschaftlicher Dienst (C2+C1, A12-A16, TV-L 13, BAT IIa-I, A13 / A14 a.Z.) im SS 14



## IV. KURSEVALUATION IM WS 13/14 AN DER FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-, UND KULTUR-WISSENSCHAFTEN

### 4.1 Allgemeines

In Anlehnung an die universitäre Evaluationsordnung wurde am 14.12.2009 durch einen Fakultätsbeschluss festgelegt, dass pro Studienjahr mindestens eine Veranstaltung pro Dozent an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften papiergestützt evaluiert werden soll. Die Fragebögen werden dann in Zusammenarbeit mit dem Team des Qualitätsmanagements über die neue Evaluationssoftware „EvaSys“ ausgewertet werden. Der Beschluss umfasste folgende Punkte:

#### **Verfahren zur Umsetzung der Evaluationsordnung der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft ab dem WS 2009/10**

- 1) Evaluiert werden soll jedes Jahr im Wintersemester eine Veranstaltung pro Dozent (Mitte bis Ende des Semesters).
- 2) Die Institute werden zu Beginn des Semesters aufgefordert, eine Liste mit den zu evaluierenden Veranstaltungen zu erstellen (Dozent, Veranstaltungstitel, Veranstaltungstyp, Ort, Zeit, Teilnehmerzahl) und dabei jeweils zwei alternative Evaluationstermine pro Veranstaltung nennen.
- 3) Aufgrund dieser Erhebung werden Evaluationsbögen in entsprechender Zahl ausgedruckt und von der Studiendekanatshilfskraft in die angegeben Veranstaltungen gebracht und wieder mitgenommen.
- 4) Die Auswertung erfolgt zeitnah per Scanner und wird den Dozenten mitgeteilt, so dass diese die Ergebnisse im noch laufenden Semester mit ihren Veranstaltungsteilnehmern besprechen können.
- 5) Außerdem stehen die Daten dem Studiendekanat zur Erstellung des nicht personenbezogenen Lehrberichts zur Verfügung.
- 6) Sollten die Evaluationen darauf aufmerksam machen, dass die Lehrkompetenz besser sein könnte, werden in Einzelfällen von Seiten des Studiendekanats analysierende Beratungsgespräche durchgeführt. Sollte die Lehrkompetenz generell nur durchschnittlich beurteilt werden, bemüht sich die Fakultät um die Erhöhung des Angebots hochschuldidaktischer Kurse bemühen.

Im WS 2009/10 wurde mit Hilfe von zwei Fragebogentypen für Vorlesung und Seminar evaluiert. Die einzelnen Fragen, die auf ältere Evaluationsentwürfe und Erfahrungswerte zurückgehen, spiegeln die Eigenheiten der beiden Lehrveranstaltungstypen; sie werden unten näher beschrieben. Größtenteils sind die Fragen auf einer Skala zwischen 1 und 5 zu beantworten, wobei die einzelnen Werte als Einschätzung zwischen "trifft zu" und "trifft nicht zu" zu interpretieren sind. Daneben erlauben offene Fragen den Studierenden, ihren Dozenten jeweils einzelfallbezogene Hinweise zu geben.

Im WS 10/11 wurde nach Rücksprache mit den Dozenten ein weiterer Fragebogen speziell für sprachpraktische Kurse entworfen, um somit dem besonderen Anforderungsprofil derartiger Kurse auch im Evaluationsprozess genauer entsprechen zu können.

In diesem Bericht soll für das WS 2013/2014 ein Gesamtergebnis der Fakultät f. SLK im Hinblick auf diese Evaluationen dargestellt werden. Unter anderem wird somit auch den einzelnen Dozenten ein Anhaltspunkt gegeben, wie ihre Veranstaltungen im Vergleich zur gesamten Fakultät stehen.

Das neue System gibt zunächst jedem Kursleiter die Möglichkeit, seine Veranstaltungen bewerten zu lassen und bietet darüber hinaus auch allgemeine Ergebnisse auf Instituts- und Fakultätsebene, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Da die neue Evaluationssoftware „EvaSys“ allerdings erst vor vier

Jahren eingeführt wurde, lassen sich die Werte nicht in allen Bereichen mit früheren Auswertungen vergleichen. Es wird in Zukunft interessant sein, solch diachrone Entwicklungen zu verfolgen.

Die Grenzen des Systems liegen darin, keine relationalen Datensätze erstellen zu können. Das bedeutet, dass man nicht sagen kann, ob z.B. ein Unterschied in der Beurteilung zwischen männlichen und weiblichen Studenten bei bestimmten Fragen vorhanden ist. Andererseits wird somit aber auch die Anonymität der Teilnehmer gewahrt, da einige evaluierte Veranstaltungen von weniger als zehn Personen besucht wurden. Mittels der personenbezogenen Fragen wären hier leicht Rückschlüsse darauf zu ziehen, wer welche Bewertung abgegeben hat.

In der folgenden Darstellung werden die Gesamtergebnisse der drei Fragebogentypen für die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften aufgeführt. Sie umfasst alle evaluierten Kurse der Fakultät im Wintersemester 2013/14. Der Teil der Fragebögen für die frei formulierbaren Antworten wird nicht aufgeführt, da diese nur den Kursleitern dienen und wegen der sehr zahlreichen und unterschiedlichen Einträge den Rahmen des Berichts bei weitem überschreiten.

## 4.2 Fragebögen

Für jede Veranstaltungsart (Vorlesung, Seminar, Sprachkurs) gibt es jeweils einen eigenen Fragebogen. Die drei Fragebogentypen unterscheiden sich hinsichtlich der Fragestellungen und deren Quantität. Alle drei Fragebogentypen untergliedern sich in zwei Teile:

	Abschnitt	Inhalte	
1.	Deskriptive Daten	a	Studiengang
		b	Fachsemester
2.	Auswahlfragen	I	Fragen zur Lehrveranstaltung
		II	Fragen zum Dozenten
		III	Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
		IV	Frage zum Arbeitsaufwand
		V	Gesamteindruck (mit 2 offenen Fragestellungen)

Die Beantwortung der Fragen erfolgt auf einer 5-Punkte-Skala, wobei die einzelnen Skalenwerte folgenden Antworten entsprechen:

Fragebogen	Note
Trifft zu	1
Trifft eher zu	2
Trifft teilweise zu	3

<b>Trifft eher nicht zu</b>	4
<b>Trifft nicht zu</b>	5
<b>keine Angabe</b>	x

## 4.3 Ergebnisse der Auswahlfragen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluationen des letzten Wintersemesters für jeden Veranstaltungstyp den einzelnen Fragen nach aufgeschlüsselt, wobei jeweils die Mittelwerte aller eingegangenen Antworten zu einer Frage dargestellt werden.

Da mit „keine Angabe“ beantwortete Fragen nicht gezählt werden, unterscheidet sich die jeweils angegebene Anzahl von Antworten.

Aufgrund der Umstellung der Fragebögen im Zuge der Neueinführung der Evaluationssoftware „Evasys“ werden nur bei identischen Fragen die Vergleichswerte aus den vergangenen Semestern dargestellt.

### 4.3.1 Auswertung Vorlesungen

Die einzelnen Evaluationsergebnisse (Anzahl der Antworten und Mittelwerte) in den zu bewertenden Vorlesungen der vergangenen zwei Semester einschließlich der des Wintersemesters 2013/14.

VORLESUNG	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte
	WS 13/14		WS 12/13		WS 11/12	
<b>1. Die Lernziele der Veranstaltung sind mir bekannt</b>	1426	1,8	1136	1,8	1035	2
<b>2. Ich finde die Veranstaltung ist klar strukturiert</b>	1418	1,8	1136	1,8	1037	2
<b>3. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden</b>	1419	2,3	1127	2,3	1037	2,4
<b>4. Der Bezug zur aktuellen Forschung wird deutlich</b>	1284	2,2	1044	2,2	952	2,4
<b>5. Die Inhalte der Veranstaltung werden durch praktische Beispiele veranschaulicht</b>	1362	2	1091	1,9	1011	2,1
<b>6. Die Veranstaltung hat regelmäßig stattgefunden</b>	1367	1,3	1084	1,4	1003	1,2

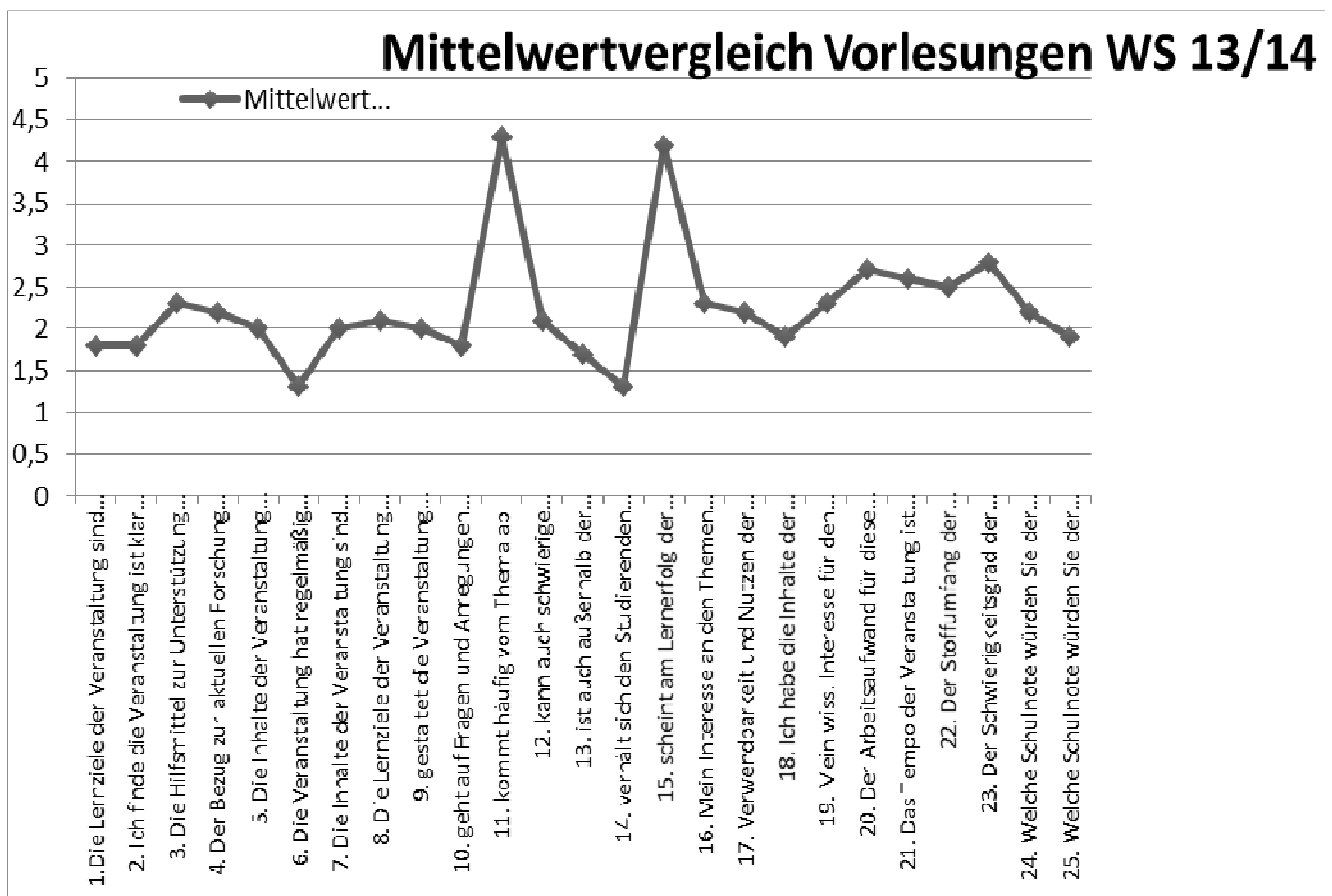


<b>7. Die Inhalte der Veranstaltung sind auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt</b>	1080	2	862	2	775	2,1
<b>8. Die Lernziele der Veranstaltung habe ich erreicht / werde ich wahrscheinlich erreichen</b>	1226	2,1	1003	2,1	898	2,2
<b>DIE DOZENTIN / DER DOZENT</b>						
<b>1. Gestaltet die Veranstaltung interessant</b>	1414	2	1131	2	1035	2,3
<b>2. Geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein</b>	1221	1,8	1019	1,7	940	1,9
<b>3. Kommt häufig vom Thema ab</b>	1383	4,3	1101	4,1	1005	4
<b>4. Kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln</b>	1373	2,1	1107	2	1004	2,3
<b>5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar</b>	772	1,7	683	1,6	629	1,8
<b>6. Verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich</b>	1384	1,3	1131	1,3	1023	1,4
<b>7. Scheint am Lernerfolg der Studierenden nicht sonderlich interessiert zu sein</b>	1287	4,2	1056	4,3	946	4,2
<b>FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN</b>						
<b>1. Mein Interesse an den Themen der Veranstaltung war von Anfang an sehr hoch</b>	1410	2,3	1134	2,4	1032	2,5
<b>2. Verwendbarkeit und Nutzen des Stoffes sind mir klar geworden</b>	1394	2,2	1120	2,2	1025	2,4

<b>3. Ich habe die Inhalte der Veranstaltung verstanden</b>	1409	1,9	1129	1,9	1029	2,1
<b>4. Mein wiss. Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert</b>	1383	2,3	1114	2,4	1026	2,6
<b>ARBEITSAUFWAND</b>						
<b>1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an den vergebenen Leistungspunkten: (ein Leistungspunkt entspricht einem Gesamtarbeitsaufwand inkl. Selbststudium von 25 bis 30 Stunden) (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)</b>	1320	2,7	1064	2,7	961	2,7
<b>2. Das Tempo der Veranstaltung ist (1 = zu schnell / 5 = zu langsam)</b>	1399	2,6	1132	2,8	1020	2,7
<b>3. Der Stoffumfang der Veranstaltung ist (1 = zu groß / 5 = zu klein)</b>	1395	2,5	1136	2,6	1030	2,5
<b>4. Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)</b>	1375	2,8	1107	2,8	1006	2,8
<b>GESAMTEINDRUCK</b>						
<b>1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)</b>	1380	2,2	1106	2,2	1014	2,5
<b>2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben</b>	1380	1,9	1104	1,8	1012	2,2

Insgesamt wurden aufgrund der verbindlichen Fragebögenevaluation im Wintersemester 2013/14 wie auch schon in den vorherigen WS wesentlich mehr Veranstaltungen evaluiert. Somit standen auch mehr Rückmeldungen zur Auswertung zur Verfügung, was die Objektivität der Ergebnisse natürlich erhöht. So lassen sich in diesem WS bei einem nochmals stark erhöhten Rücklauf von insgesamt 1456 Vorlesungsbögen sicherlich generellere Aussagen treffen als etwa im Sommersemester 2009 mit 15 Vorlesungsbögen. Es wird in den nächsten Jahren interessant zu beobachten sein, wie sich die einzelnen Werte entwickeln. Für den Moment bleibt festzuhalten, dass vor allem im Gesamteindruck mit den Werten 2,2 für die Veranstaltung bzw. 1,9 für die Dozenten durchaus gute Mittelwerte erzielt wurden.

### 4.3.2 Mittelwertvergleich Vorlesungen



### 4.3.3 Auswertung Seminare

Die einzelnen Evaluationsergebnisse (Anzahl der Antworten und Mittelwerte) in den zu bewertenden Seminaren der vergangenen zwei Semester einschließlich der des Wintersemesters 2013/14.

SEMINAR	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte
	WS 13/14		WS 12/13		WS 11/12	
<b>1. Die Lernziele der Veranstaltung sind mir bekannt</b>	3119	1,6	3306	1,6	2996	1,6

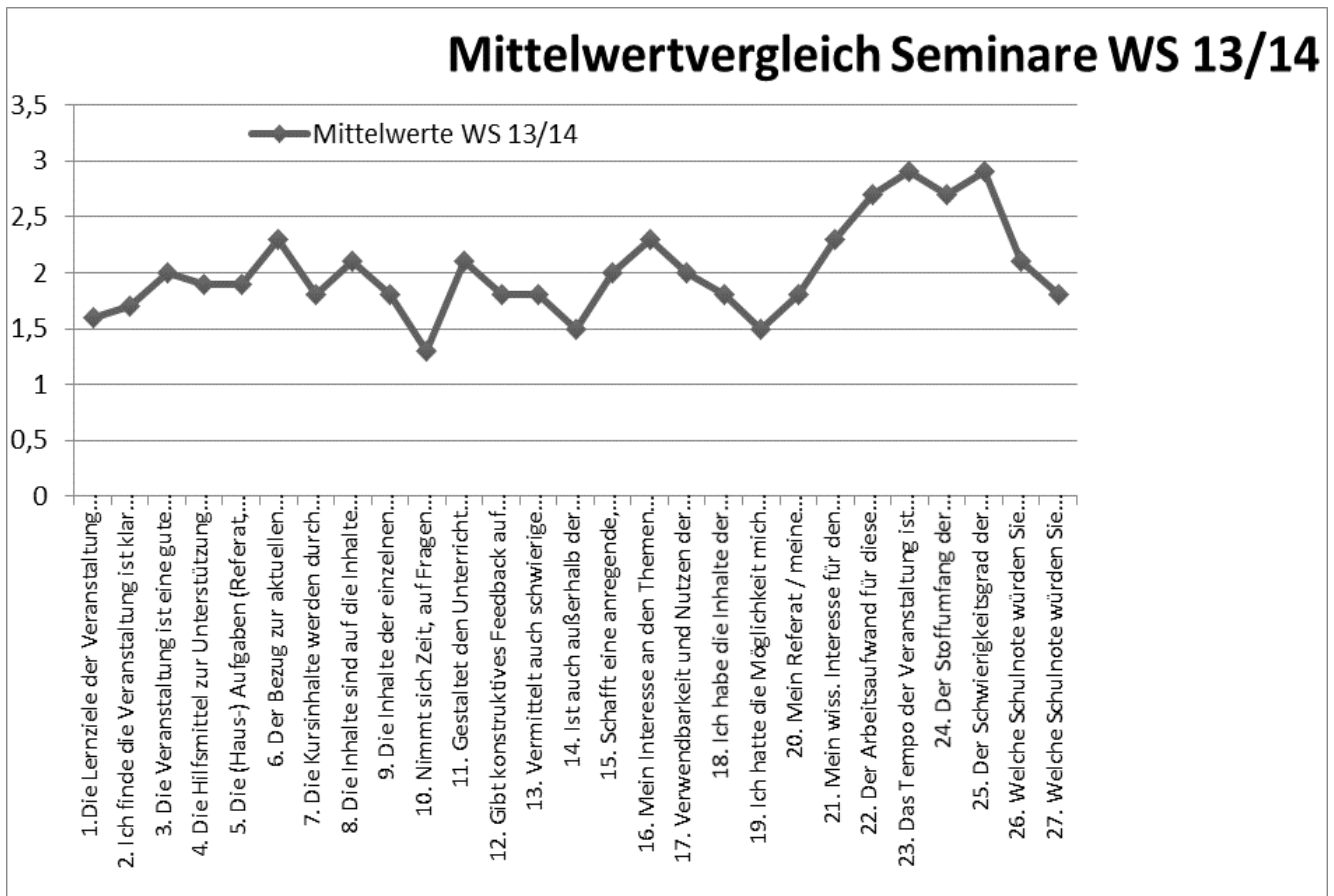
<b>2. Ich finde die Veranstaltung ist klar strukturiert</b>	3122	1,7	3307	1,7	2964	1,7
<b>3. Die Veranstaltung ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion</b>	3082	2	3240	2	2930	2
<b>4. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden</b>	3039	1,9	3208	1,9	2890	1,9
<b>5. Die (Haus-)Aufgaben (Referat, Hausarbeit, Sonstiges) tragen zum besseren Verständnis der Inhalte bei</b>	2744	1,9	2954	1,9	2618	1,9
<b>6. Der Bezug zur aktuellen Forschung wird deutlich</b>	2643	2,3	2794	2,4	2573	2,3
<b>7. Die Kursinhalte werden durch praktische Beispiele veranschaulicht</b>	3014	1,8	3177	1,7	2839	1,8
<b>8. Die Inhalte sind auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt</b>	2450	2,1	2644	2,1	2329	2,2
<b>9. Die Inhalte der einzelnen Sitzungen sind an den Lernzielen orientiert</b>	2889	1,8	3058	1,8	2734	1,7
<b>DIE DOZENTIN / DER DOZENT</b>						
<b>1. Nimmt sich Zeit, auf Fragen einzugehen</b>	3113	1,3	3276	1,3	2956	1,3
<b>2. Gestaltet die Veranstaltung abwechslungsreich</b>	3081	2,1	3260	2,1	2932	2,1

<b>3. Gibt konstruktives Feedback auf stud. Leistungen</b>	2834	1,8	2976	1,9	2695	1,9
<b>4. Vermittelt auch schwierige Sachverhalte verständlich</b>	3027	1,8	3219	1,8	2899	1,8
<b>5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar</b>	2499	1,5	2623	1,5	2466	1,5
<b>6. Schafft eine anregende, motivierende Atmosphäre</b>	3088	2	3259	1,9	2931	2
<b>FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN</b>						
<b>1. Mein Interesse an den Themen der Veranstaltung war von Anfang an sehr hoch</b>	3094	2,3	3282	2,3	2943	2,3
<b>2. Verwendbarkeit und Nutzen der Inhalte sind mir klar geworden</b>	3093	2	3262	2	2927	2
<b>3. Ich habe die Inhalte der Veranstaltung verstanden</b>	3080	1,8	3251	1,8	2947	1,8
<b>4. Ich hatte die Möglichkeit, mich aktiv in den Unterricht einzubringen</b>	3076	1,5	3238	1,4	2908	1,5
<b>5. Mein Referat / meine Hausarbeit hat zum besseren Verständnis des Stoffes beigetragen</b>	1908	1,8	1947	1,8	1758	1,8
<b>6. Mein wiss. Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert</b>	2941	2,3	3139	2,3	2853	2,2
<b>ARBEITSAUFWAND</b>						
<b>1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an den</b>	2909	2,7	3062	2,7	2733	2,7

<b>vergebenen Leistungspunkten: (ein Leistungspunkt entspricht einem Gesamtaufwand inkl. Selbststudium von 25 bis 30 Stunden) (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)</b>						
<b>2. Das Tempo der Veranstaltung ist (1 = zu schnell / 5 = zu langsam)</b>	3065	2,9	3242	2,8	2908	2,8
<b>3. Der Stoffumfang der Veranstaltung ist (1 = zu groß / 5 = zu klein)</b>	3061	2,7	3247	2,7	2904	2,6
<b>4. Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)</b>	3042	2,9	3204	2,8	2889	2,8
<b>GESAMTEINDRUCK</b>						
<b>1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)</b>	3001	2,1	3154	2,1	2840	2,1
<b>2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben</b>	3007	1,8	3144	1,8	2849	1,8

Für die Seminare kann auf Grund der noch höheren Rücklaufquote und absoluten Beteiligung von einer noch besseren Repräsentativität der Ergebnisse als bei den Vorlesungen ausgegangen werden. Bei den Seminaren zeigen sich außerordentlich erfreuliche Ergebnisse. Gesamtnoten von 2,1 für die Beurteilung von Seminaren und besonders der Wert 1,5 bei der Frage nach möglicher Selbstbeteiligung im Seminar durch die Studierenden deuten an, dass die Studierenden der Fakultät f. SLK das Lehrangebot der Fakultät qualitativ überwiegend als gut einschätzen. Am bemerkenswertesten und besten sind wohl die Beurteilungen der Dozenten: der Wert 1,3 bei der Frage nach der Berücksichtigung individueller Meinungen und Fragen von Seiten der Studierenden und auch der Wert 1,5 bei der Frage nach der Erreichbarkeit der Dozenten sind ein eindeutiges Anzeichen für die sehr gute Betreuung durch die Dozenten an der Fakultät f. SLK. Auch die Gesamtschulnote von 1,8 für alle Dozenten der Fakultät spricht für sich. Angesichts der möglichen Streubreite der Werte und der bekannten Tatsache, dass derartige quantitative Erhebungen bei hohen Probandenzahlen deutlich zum Mittelwert tendieren, sind derart, fast abstrichlos, ideale Beurteilungen für den Durchschnitt aller Dozenten der Fakultät, die sich der Evaluation unterzogen haben, über alle Fächer hinweg bemerkenswert und außerordentlich erfreulich. Man darf sie als Zeichen nicht nur der hohen Qualifikation der Mitarbeiter der Fakultät und der Qualität der Lehre sondern auch als Anzeichen der intensiven Bemühungen um eine beständige Verbesserung der Lehre werten.

### 4.3.4 Mittelwertvergleich Seminare



### 4.3.5 Auswertung Sprachkurse

Die einzelnen Evaluationsergebnisse in den zu bewertenden sprachpraktischen Kursen des vergangenen Wintersemesters 2012/13.

SPRACHPRAKTISCHE KURSE	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte
	WS 13/14		WS 12/13		WS 11/12	
<b>1. Die Lernziele des Kurses sind mir bekannt und klar</b>	289	1,3	260	1,4	428	1,4
<b>2. Ich finde der Kurs ist klar strukturiert</b>	286	1,6	259	1,5	424	1,8
<b>3. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in</b>	281	1,9	256	2	422	1,8

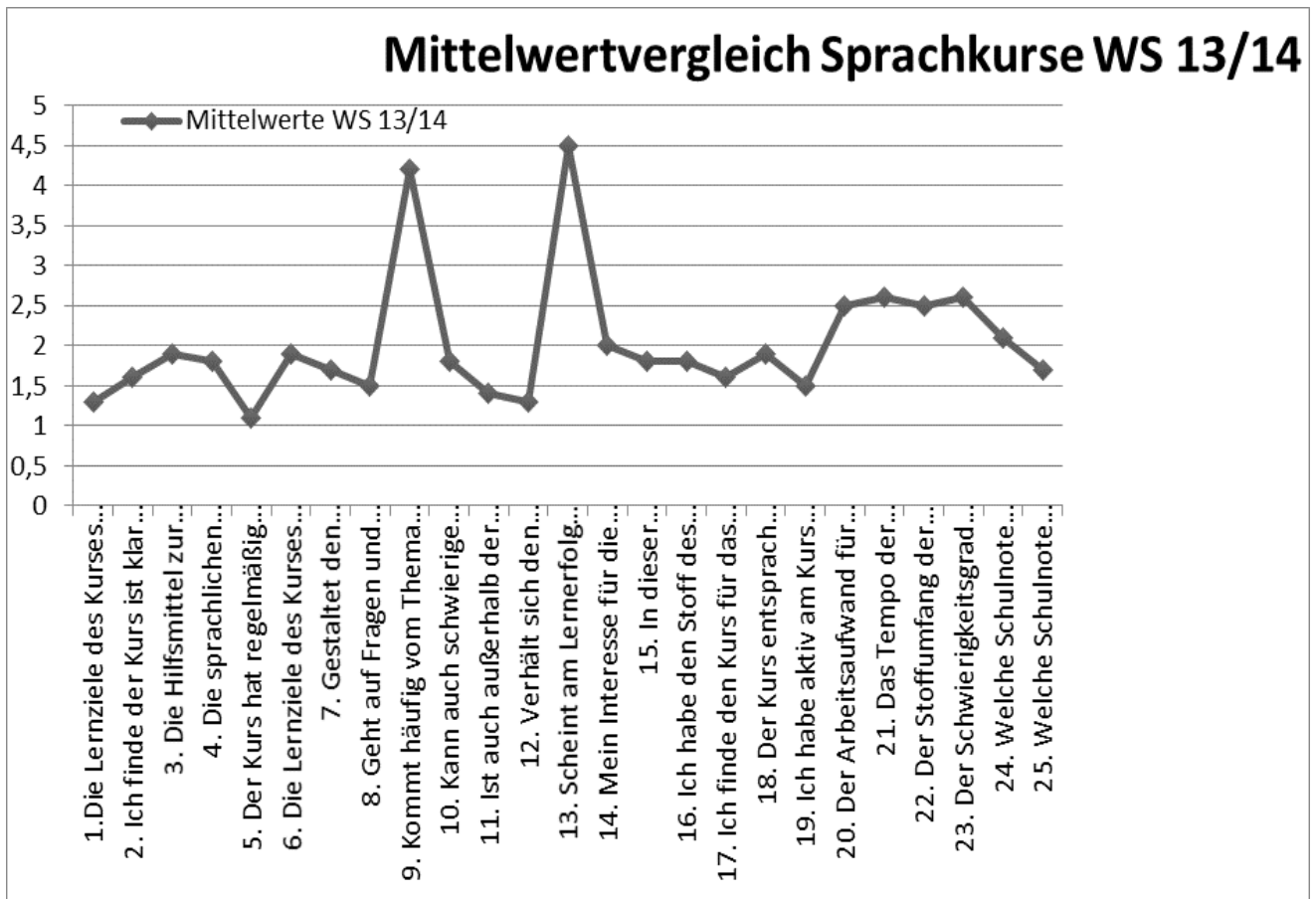
<b>guter Qualität vorhanden</b>						
<b>4. Die sprachlichen Kompetenzen (Hören, Sprechen, Schreiben) wurden den Lernzielen des Kurses entsprechend eingeübt</b>	274	1,8	255	1,7	414	1,8
<b>5. Der Kurs hat regelmäßig stattgefunden</b>	288	1,1	260	1,1	428	1,1
<b>6. Die Lernziele des Kurses habe ich erreicht / werde ich wahrscheinlich erreichen</b>	265	1,9	236	2,1	390	2
<b>DIE DOZENTIN / DER DOZENT</b>						
<b>1. Gestaltet den sprachpraktischen Kurs interessant</b>	286	1,7	260	1,6	422	1,7
<b>2. Geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein</b>	287	1,5	257	1,3	426	1,4
<b>3. Kommt häufig vom Thema ab</b>	277	4,2	254	4,3	407	4
<b>4. Kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln</b>	287	1,8	259	1,7	423	1,8
<b>5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar</b>	234	1,4	212	1,4	350	1,4
<b>6. Verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich</b>	289	1,3	258	1,2	428	1,3
<b>7. Scheint am Lernerfolg der Teilnehmer nicht sonderlich interessiert zu sein</b>	280	4,5	253	4,6	415	4,5



<b>FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN</b>						
<b>1. Mein Interesse für die Sprache wurde gesteigert</b>	276	2	253	2,1	411	2,1
<b>2. In dieser Lehrveranstaltung konnte ich meine sprachlichen Kompetenzen den Lernzielen der Lehrveranstaltung entsprechend verbessern</b>	273	1,8	250	1,9	414	2
<b>3. Ich habe den Stoff des Kurses verstanden</b>	282	1,8	255	1,8	422	1,7
<b>4. Ich finde den Kurs für das Sprachstudium nützlich</b>	273	1,6	249	2	411	1,8
<b>5. Der Kurs entsprach meinen Erwartungen</b>	283	1,9	255	1,9	424	2
<b>6. Ich habe aktiv am Kurs teilgenommen</b>	282	1,5	260	1,5	419	1,6
<b>ARBEITSAUFWAND</b>						
<b>1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an den vergebenen Leistungspunkten: (ein Leistungspunkt entspricht einem Gesamtaufwand inkl. Selbststudium von 25 bis 30 Stunden)</b>	267	2,5	246	2,6	393	2,6

<b>(1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)</b>						
<b>2. Das Tempo des Kurses ist (1 = zu schnell / 5 = zu langsam)</b>	285	2,6	255	2,5	418	2,7
<b>3. Der Stoffumfang des Kurses ist (1 = zu groß / 5 = zu klein)</b>	283	2,5	256	2,3	417	2,5
<b>4. Der Schwierigkeitsgrad des Kurses ist (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)</b>	286	2,6	255	2,5	415	2,6
<b>GESAMTEINDRUCK</b>						
<b>1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)</b>	277	2,1	251	2,2	417	2,2
<b>2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben</b>	279	1,7	249	1,5	417	1,7

### 4.3.6 Mittelwertvergleich Sprachkurse

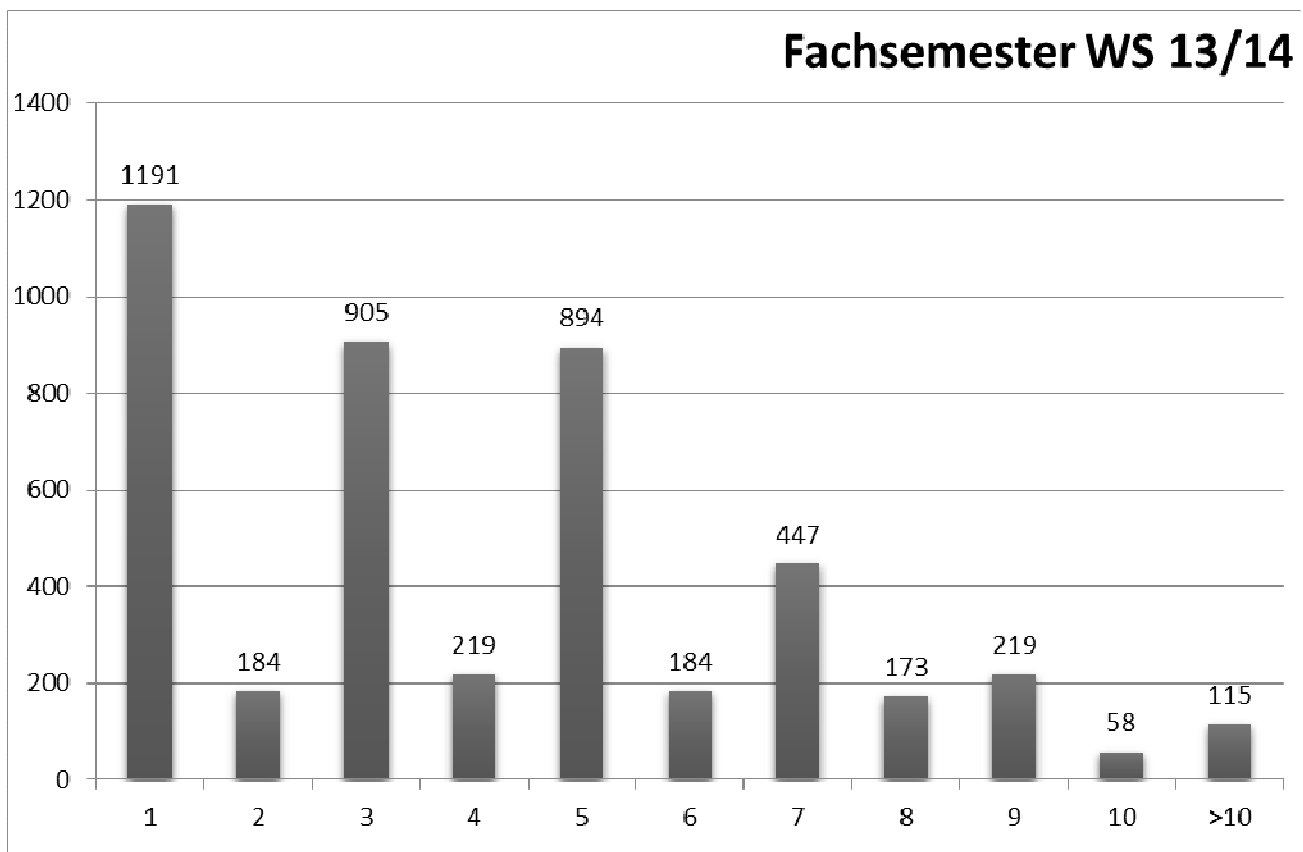


Auch bei den sprachpraktischen Kursen lassen sich erfreuliche Ergebnisse feststellen. Ein Mittelwert von 2 auf die Frage ob durch den Kurs das Interesse des Einzelnen für die jeweilige Sprache gesteigert werden konnte ist durchaus respektabel. Auch der Gesamtwert von 1,7 für die Beurteilung der Dozenten und besonders der Wert 1,1 bei der Regelmäßigkeit, mit der die Veranstaltung stattgefunden hat, sprechen für die hohe Qualität der Lehre an der Fakultät f. SLK - auch und gerade im Bereich der Sprachen.

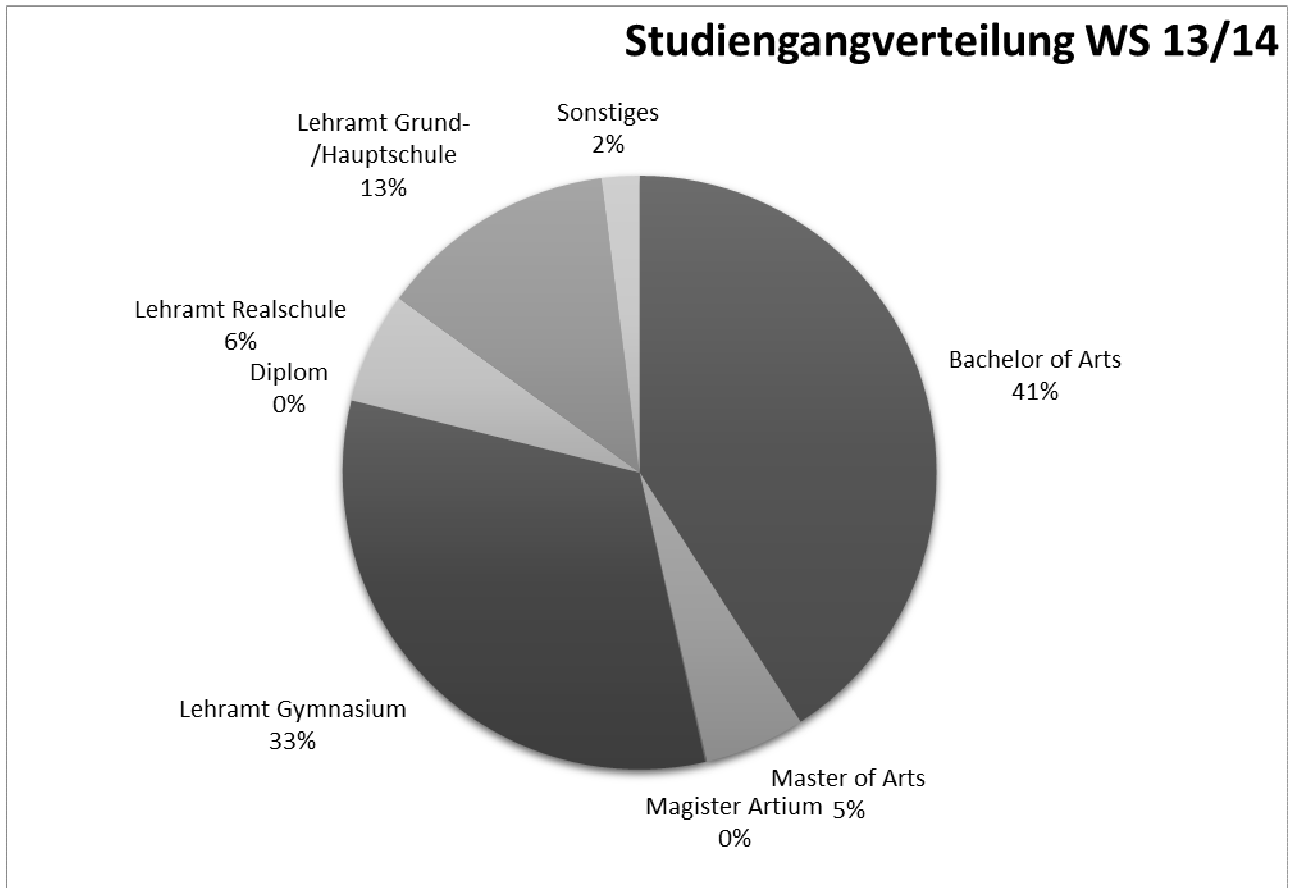
## 4.4 Deskriptive Daten insgesamt

Im Folgenden wird eine Übersicht über die deskriptiven Daten der Evaluation 2013/14 gegeben. Die Ergebnisse sind die kumulierten Antworten aus allen beantworteten Fragebögen.

### 4.4.1 Fachsemesterzahl



#### 4.4.2 Studiengangverteilung



Bei der Studiengangwahl sind Mehrfachnennungen möglich. Ein immer größer werdender Anteil stammt aus den Bachelorstudiengängen.

## V. Schlussbemerkung

Die Fakultät f. SLK erbringt in der Universität durch ihre Größe, sowohl was die Studierendenzahlen als auch die Anzahl der Studiengänge und der angebotenen Lehrveranstaltungen angeht, einen erheblichen und überdurchschnittlichen Anteil an Leistung in der universitären Lehre. Trotz der daraus resultierenden schwierigen Rahmenbedingungen (hohe Teilnehmerzahlen in Lehrveranstaltungen, hoher Planungs- und Organisationsbedarf) geschieht dies in geplanter und strukturierter Form und auf der Grundlage und in reflektierter Umsetzung der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und Studienordnungen. Gleichzeitig bemüht sie sich beständig um die Verbesserung der Studienbedingungen und der Studienpraxis und profiliert sich in der Studienreform.

Insgesamt kann auf der oben detailliert dargelegten Grundlage der Ergebnisse der Evaluationen festgehalten werden, dass diese sehr eindeutigen und sehr positiven Ergebnisse sowohl die hohe Qualität der Lehre an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften als auch die Auswirkungen des fortschreitenden Bemühens um deren weitere Verbesserung überzeugend beweisen.